

Für mehr Leben! Jahresthema 2022

Für mehr Leben – sind sie alle gewesen! Von Jugend auf. Eva und Max, Frank und Katrin. Eva hatte Mühe, ihre Lehre zu schaffen. Nach Hause ging sie nicht gern. Traf sich lieber mit Freunden. Die kifften, einige hingen an der Nadel. Eva wollte dazugehören, sich besser fühlen. Sie griff zu. Eigentlich wollte sie keine Drogen. Sondern nur mehr Leben!

Max hatte seine Traumfrau gefunden. Glückliche Jahre folgten. Sie arbeiteten, feierten, lebten wie so viele. Doch eines Tages wachte er aus seinem Traum auf. Ein Alptraum folgte. Als er zufällig auf ein Alkoholversteck seiner Traumfrau stieß. Sie hatten doch immer nur das eine gewollt: mehr Leben! Und dann waren sie gemeinsam gefangen – im Alptraum der Sucht.

Einsteigen, in ein Leben, das mehr bietet

Die Sehnsucht nach mehr Leben ist der Nährboden der Sucht. Und zugleich der Nährboden, aus der Sucht auszusteigen. Dauerhaft. Und einzusteigen in ein Leben, das mehr bietet. Mehr als Entspannung, als Stimulierung, als Betäubung. Tatsächlich. Mehr Leben!

Frank hat mehr Leben gefunden. Auf dem höchsten Berg der Dolomiten, dem Marmolata. Als er erkannte: Das ist zu wenig Leben! Und zu viel Alkohol! Als er im Gebet seine suchtbelastete Vergangenheit Gott anvertraute. Eine tiefe Gewissheit erfüllte ihn. Jetzt leben zu können. Endlich zu bekommen, wonach er sich sehnte: mehr Leben. Wieder mehr Vertrauen zwischen Frank und seiner Frau Christine. Für Frank mehr Verantwortung, die er im Blaukreuz-Ortsverein übernahm. Für beide mehr Freude und Freiheit, die sie sich gemeinsam auf dem Motorrad erfuhren. Mehr Freunde. Wirkliche Freunde. Menschen, die sie nicht mehr vermissen wollen.

Katrin hat mehr Leben gefunden. Das begann schmerzhaft mit der „Inventur“ in ihrem Leben. Ehrlich! Da waren ihre

Schuld- und Schamgefühle wegen ihres bis vor kurzem trinkenden Mannes. Ihre pflegebedürftige Mutter. Ihre permanente Überforderung. Das war zu wenig Leben. Bei einer Frauenbesinnungswoche des Blauen Kreuzes bekam sie mehr Leben. Mehr Menschen, die sie verstanden und liebten. Einfach so. Mehr Gespräche über Erfahrungen. Mehr Vorbildhaftes wie der gelebte Glaube an Gott. Mehr Kraft und neuen Mut. Obwohl ihr Mann schwer krank wurde und vor geraumer Zeit verstarb. Obwohl die Leitung der Selbsthilfegruppe herausfordernd war und ist. Sie hat mehr Leben gefunden.

Begleiter sein

Wir wollen im Blauen Kreuz Deutschland Begleiter sein. Begleiter in ein Leben, das hält, was es verspricht. Eben mehr Leben! Dazu brauchen wir einander. Brauchen Liebe, Kreativität, Geduld. Dazu brauchen wir Gott. Der segnet, der versöhnt, der stärkt. Der Begleiter, der auch auf der Zielgeraden unseres Lebens an unserer Seite bleibt. Für immer – mehr Leben!

Drei Fragen und eine Anregung zum persönlichen Weiterdenken und fürs Gruppengespräch:

- Wenn Sie an Ihre Jugend zurückdenken: Wonach haben Sie sich gesehnt?
- In welchen Situationen Ihres Lebens haben Sie „mehr vom Leben gehabt“?
- Wann in der Vergangenheit kam Ihnen der Gedanke: „Das ist doch kein Leben?“
- Malen Sie ein Blütenblatt, in dem Sie in die einzelnen Blütenblätter die Aspekte einzeichnen bzw. schreiben, die das „Mehr“ in Ihrem Leben ausmachen. Vielleicht ist ein Blütenblatt dabei, das sich noch nicht entfaltet hat und wartet, von Ihnen entfaltet zu werden. ■

Jürgen Naundorff, Leiter des Bereiches Ideelles und Grundlagen des Blauen Kreuzes Deutschland